

Suhrkamp Verlag

Leseprobe



Setz, Clemens J.
Die Vogelstraßtrompete

Gedichte

© Suhrkamp Verlag
978-3-518-42416-2

SV

Clemens J. Setz

Die Vogelstraußtrompete

Gedichte

Suhrkamp

Erste Auflage 2014

© Suhrkamp Verlag Berlin 2014

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-42416-2

Die Vogelstraußtrompete

Für Julia

Reality Checkpoint is the name given to a large lamp-post in the middle of Parker's Piece, Cambridge, England, located at the intersection of the park's diagonal paths.

Wikipedia

Die Nordsee

Die Kleine Hexe Bibi Blocksberg
hat einen Bruder
mit Namen Boris.

Doch nur bis Folge 9, dort
zieht er zu den Großeltern
an die Nordsee.

Als Grund wird genannt, dass er Husten hat
und die frische Seeluft ihm guttun wird.
Er taucht daraufhin nie wieder auf.

Und auch zu Weihnachten und zu Ostern
denkt die Familie
nicht mehr an ihn.

Männer in der Dunkelheit

Ein Reisehandbuch des 19. Jahrhunderts
empfiehlt jungen Frauen spitze Nadeln
in den Mund zu nehmen wenn der Zug
in einen langen Tunnel taucht
um unbelästigt zu bleiben
von fremden Männern in der Dunkelheit
und ungeküsst
bis zum Licht am anderen Ende

Der Präsident

Harry Houdini schrieb jeden Tag
einen Liebesbrief an seine Frau
Sie wohnte im Erdgeschoss des Hauses
er im ersten Stock

In den Briefen berichtet Houdini oft
von einem imaginären Sohn
den er nach seinem eigenen Vater
Mayer Samuel nannte

Die Briefe beschreiben Mayer Samuels
Abenteuer in der Welt
und zeugen vom großen Stolz des Vaters
auf seinen mutigen Sohn

Erst an dem Punkt da Mayer Samuel
Präsident der Vereinigten Staaten wird
hören die Briefe
plötzlich auf

Schutzkleidung

Um sich den Schlafstätten zu nähern,
auf denen er zwanzig Jahre lang gelegen ist
und sich geduldig die Pfoten geputzt hat,
braucht man Schutzkleidung.

Ein alter Pullover, eine Jogginghose,
die man sofort danach ausziehen kann,
ein Paar Socken mit Weihnachtsmotiven,
und zwei feuchte Handflächen, auf denen
die Unmengen von Haaren hängen bleiben.

Es hilft auch, die Brille abzusetzen,
so sehen sie alle etwas fremd aus,
die alten Plätze auf dem Fensterbrett,
in der Ecke, und sogar die versteckteste
Stelle unter dem Bett, in einem Winkel,
den man nur erreichen kann, wenn man kaum
mehr Platz beansprucht auf der Welt,
wenn man nicht mehr springt
und auch nicht mehr wartet.
Wenn die Menschen ohne zu murren
zu dir unters Bett kriechen,
um das Malheur, das dir passiert ist,
aufzuwischen, behutsam,
mit einem kleinen Schwamm.

Daher der alte Pullover, die Jogginghose,
die feuchten Handflächen
und die Weihnachtssocken aus dem Jahr 92,
der Zeit, als du zu uns gekommen bist
und unter dem großen geschmückten Baum
immer eingerollt geschlafen hast,

fast jede Nacht, endlich zu Hause,
endlich zurück in der Natur.

Protokoll

Erst wenn die Funkverbindung
zu den am Mond gestrandeten Astronauten,
zu Armstrong, zu Aldrin und zu Collins,
abgeschaltet würde, träte das Standard-
Seebestattungsprotokoll in Kraft,
so ein Memo des Weißen Hauses
vom Juli 69.

*Jeder Mensch, heißt es darin,
der in den kommenden Nächten
zum Mond emporblickt,
weiß nun, dass es eine Ecke
einer anderen Welt gibt,
die für immer
Menschheit ist.*

Dann, nachdem der Geistliche
ihre Seelen der *tiefsten Tiefe*
anempfohlen hätte,
begänne auch bei uns hier unten
das Vaterunser.

Über Papageien

Kinderlose Papageien
die frei in der Wohnung fliegen
beginnen manchmal Schuhe zu füttern

Sie halten sie für offene Schnäbel
und sammeln Körner für sie

Kein noch so hochhackiges
fremdes Paar Stiefel
das nur eine Nacht hier stehen blieb
muss leer nach Hause gehn

Überaus schön

Er gelang überaus schön
bemerkt Giorgio Vasari
in seiner Lebensbeschreibung Michelangelos

Er gelang überaus schön
der Schneemann

den der berühmte Bildhauer baute
auf Befehl des jungen Fürsten
im Innenhof des Medici-Palastes
in Florenz an einem Morgen

vor gut fünfhundert Jahren
nach dem Schneefall
einer einzigen Nacht

Sestine von den schädlichen Strukturen

Bevor man sich entschied, aus Teildiskursen
die schädlichsten zu streichen, waren Prozesse
der Auslese nötig, ohne zu viele Strukturen
aufzulösen wie eine neue Substanz
in einer alten aggressiven; ein Verfahren
blieb schließlich übrig für die neue Technik.

Und dieses Verfahren erweiterte die Technik
um ein gemischtes Bündel von Strukturen,
basierend auf dem Wegfall aller Prozesse,
die sich eignen gerade bei solchen Teildiskursen,
die an den Kern der Sache, die Substanz
heranreichen. Mittels solcher Verfahren

arbeitete ein Team, das überhaupt nur Verfahren,
verschiedenste freilich, erprobte, teils Diskurse,
teils angewandte Spiele aus der Technik
damit erforschte und die gewonnene Substanz
an Wissen in überschaubare Strukturen
goss. So vermied man Gerichtsprozesse

zwischen Firmen und Forschern, lästige Prozesse,
bei denen nichts als Zuspielen von Diskursen,
teils wohl zum Thema, teils nur Redetechnik,
geschieht. Die hier verwendeten Verfahren
erwiesen sich als günstig bei Strukturen
die irgendeinen Abfall von Substanz

mit sich bringen, während man »Substanz«
gleichzeitig besser definierte. Die Technik
bekam jedoch ein Eigenleben: Prozesse,
bei denen die verwendeten Diskurse

auf Menschen überschwappten. Die Verfahren
zur Tilgung solch gefährlicher Strukturen

halfen nichts: Ein Fachmann für Strukturen
wurde gefunden, besessen von der Technik,
bedeckt von einer peinlichen Substanz.
Man fand ihn, und er stammelte: »Stru... Prozesse!«
Und auch durch therapeutische Verfahren
gelang es nicht, ihn aus den Teildiskursen

des Wahnsinns voller »Diskurs!« und »Verfahren!«
zu holen. Prozesse zerstörten die Technik.
Doch ihre Sub-Struktur lebte weiter als Tanz ...

Schrödingers Katze

Stell dir den Wissenschaftler vor
in der ersten Nacht auf seinem Bettlager,
neben der schwarzen Box
mit dem geschlossenen Deckel.

Die erste Nacht ist immer die schlimmste.

Das Surren der Generatoren
hinter den Wänden, die trockene Luft des Labors,
der Geruch nach Staub und Pulverkaffee,
und das Kreidegespenst einer langen Gleichung
auf der verdunkelten Tafel.

Stell ihn dir vor, wie er die Nacht
damit zubringt, auf Geräusche zu achten,
wie er Schafe zählt
und in Gedanken
dreimal um den Häuserblock rennt.

Und niemand kann sagen, ob er von Toten
oder von Lebenden träumt
in der ersten Nacht auf seiner Matratze
neben der schwarzen Box.

Dichterhüte

Hin und wieder gibt es sie noch
in einem kleinen Antiquitätengeschäft
in einer Seitenstraße,
oder in der Wohnung eines Verstorbenen
in einer Ecke hinter dem Grammophon.

Die alten Dichterhüte
mit der hohen, die Stirn fortschreibenden Form
mit den Quasten und Troddeln an der Seite
und den Löchern, wo früher
die eingenähten Zeitungsausschnitte steckten.

Egal, wie klein die Runde ist,
es findet sich immer einer, der den Staub
grob von dem Hut abklopft und ihn aufsetzt,
und dann ist das Geschrei und Gekicher groß
am gemeinsamen Tisch

und später, am Grab, schauen sie alle
zu ihm hin, wie er den Kopf mit dem Dichterhut
leicht nach links, dann nach rechts neigt,
während die Handvoll Erde
sich zerteilt im kurzen Flug nach unten.